

I. N. 194.156

Bas Aussee, 10. IX 1915,

Teure Mama!

Ich bin untröstlich, dass mein  
längerer Brief vom 31. August an  
Dir (Adresse: Schloss Kirdt), wie aus  
deiner Mahnkarte von vorgestern her-  
vorgeht (er auch aus deinem Briefe  
an Frau Jullis), nicht in deine Hände  
gekommen ist. Ich schrieb Dir,  
dass ich Sehnsucht nach Dir  
habe, dass Du uns doch besuchen  
sollst in dass ich Dir am 1. Sept.  
die Dir noch fehlenden 500 Kronen  
des Fante Bortha = Darlehens durch  
die H. Escampste Bank in ein  
Sparbüchel der Gemeindepfar-

Kasse einlegen & das Büchel  
dort in Aufbeahrung nehmen  
Lieb, daß ich dir 2 Krone W.L.  
d. h. die Zinsen davon für die  
Zeit vom 1. August - 1. September  
d. J., dazu lege ich somit meine  
ganze Schuld an dich abgestoßen  
habe; ferner schrieb ich dir,  
daß ich dir vom 1. Jänner ab  
(außer dem was du sonst noch  
haben willst bis dahin) eine  
regelmäßige monatliche Zu-  
wendung machen werde, da-  
mit du sorgenlos in geldli-  
cher Hinsicht bist & ersuchte  
dich, es mir zu erlauben, daß  
ich das tue. - Was du bei  
Reininghaus so gut aufgehoben

warst, freute mich überaus  
dass du dich betätigen konn-  
test in Kriegsfürsorge-Interessen,  
wobei ich voraussetzte, dass du  
deinem hohen Wert nicht zuviel  
an Anerkennung zumutest. Ich  
beantwortete ehrlich & herzlich  
d. häufig seinen vorletzten Brief  
d. seinen lieben letzten Erz-  
ähl-Brief. Ich war also nicht  
so schreibfaul wie du vermutet-  
test! - Oft & oft denke ich  
dein! - Das Wetter war bisher  
eind und kalt. Wir musizier-  
ten aber viel im erfohlenen uns  
der anregenden Gesellschaft  
unserer Wiener Freunde. Frau  
Göttinger besuchte uns, Lofat  
Jüllig n. Lindauer's (!); nur  
Meyers lassen gar nichts

Wären in schreien sich auf  
alle meine Briefe kotak aus  
von Otto jun. schmerzt mich das  
Kritikammen geradezu. Ich dachte  
er habe mich ein bißel lieb!  
So muß ich mich halt mit den  
Sympathiebekundungen meiner  
Wahlverwandten begnügen, da  
die Blutsverwandten sich nicht  
um mich kümmern. Ich ar-  
beite sehr fleißig: in 3 Tagen ist  
die Detailausarbeitung in meiner  
Oper fertig. Dann kommt Leder-  
auszug in Partitur! — In Kammer  
geht ruhig Jedermann den Titel mei-  
ner Oper sagen. Alle Zeitungen  
brachten bereit. Nutzen darüber.  
In Kopenhagen war eine ganze Serie  
von Aufführungen des „Evangelium“.  
Kann hast du wenig Bitte um Brogn  
Mitteilungen aus meiner Winder. In Kopenhagen  
nicht erfüllt. Meine Brief. in Kopenhagen wurde  
vorgestern fertig. Es umgibt dich in immer Arbeit  
dem Heut. In Druck. von John H. H. H.

mit einem Brief